

SÜDKURIER

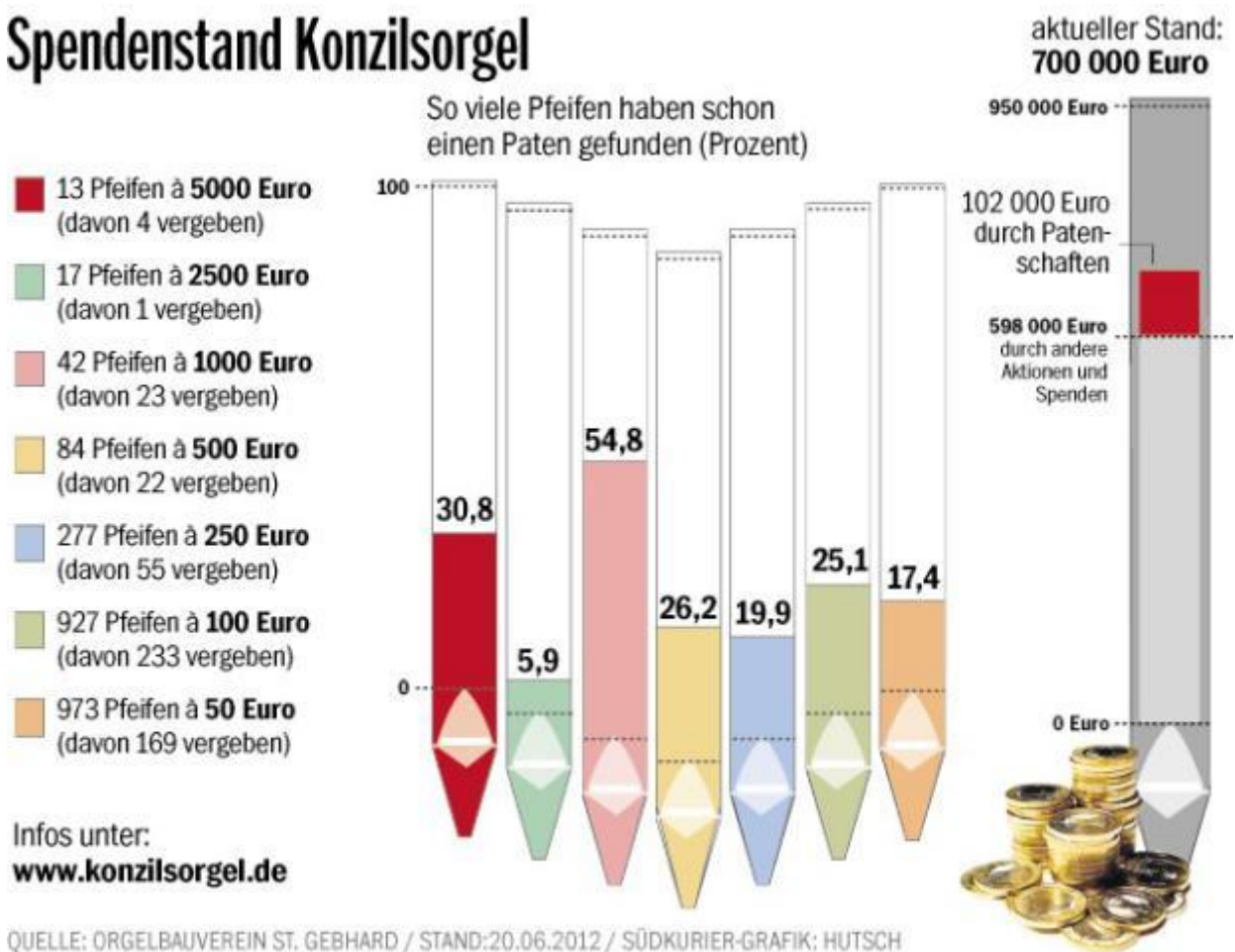
Konstanz

Zum guten Klang fehlen noch 300 000 Euro

21.06.2012

Von AURELIA SCHERRER

Spendenstand Konzilsorgel



„Wir haben die 700 000 Euro-Hürde übersprungen. Wir packen auch den Rest“, ist Wolfgang Müller-Fehrenbach, Vorsitzender des Orgelbauvereins St.

Gebhard, überzeugt. Der Verein ist auch sehr rührig: Seit die 1931 eingeweihte Orgel von St. Gebhard aufgrund eines Wassereinbruchs, verursacht durch den verheerenden Hagelsturm am 26. Mai 2009, unbespielbar geworden ist, sammeln die engagierten Mitglieder eifrig Spenden. Insgesamt wird rund eine Million Euro für den Orgelneubau benötigt.

„Wir wollen jetzt noch einmal gezielt die Orgelpatenschaften bewerben“, so Müller-Fehrenbach. Die Disposition der neuen Orgel wurde grafisch übersichtlich aufbereitet. Sie ist in den Flyern des Orgelbauvereins sowie auf der Homepage www.konzilsorgel.de abgebildet. Jeder, der eine Patenschaft übernehmen möchte, kann sich hier seinen Lieblingston

auswählen. Die Orgelpfeifen sind überdies in verschiedene Preiskategorien unterteilt, so dass es je nach persönlichem Vermögen möglich ist, eine Patenschaft zu übernehmen und den entsprechenden Beitrag für den Orgelneubau zu leisten.

Ferner stehen weitere Veranstaltungen zu Gunsten des Orgelneubaus an: Am 8. Juli geben Ars Vocalis Winterthur, der Schaffhauser Oratorienchor und der Sinfonische Chor Konstanz um 11 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche ein Benefizkonzert. „Am 14. Juli sind wir auf dem Wochenmarkt auf dem Gebhardsplatz präsent und laden Kinder zu einem Luftballonweitflug-Wettbewerb ein“, kündigt Wolfgang Müller Fehrenbach an. Ferner wolle der Verein Geschenkgutscheine für Karussell-Freifahrten auf dem Deutsch-Schweizer Oktoberfest in Konstanz verkaufen.

Jenes Wochenende Mitte Juli ist für die Seelsorgeeinheit Petershausen ohnehin von Bedeutung. Am 15. Juli wird die Kirche St. Gebhard nach der Renovation wieder eröffnet. Im November 2011 hatte die Totentafel in der Gebhardskirche gebrannt und musste aufgrund der Ruß- und Feinstaubverschmutzung im ganzen Kirchenraum und im Turm grundgereinigt werden. „Ich muss sagen: Die Kirche ist sensationell geworden“, so Wolfgang Müller-Fehrenbach, der hofft, dass es noch viele Menschen gibt, die sich für eine neue Orgel für St. Gebhard engagieren, damit endlich wieder die Königin der Instrumente in dem Kirchenschiff erklingen kann.